

Ein Durchschlag dieses Schreibens geht auch an verschiedene CDU- Politiker.

Sehr geehrter Herr Scharpf,

hierbei noch einige Überlegungen in Sachen Kunsthalle:

Braucht Ravensburg überhaupt ein neues Museum

Bisher genügte das alte Theater doch auch und gab einen sehr guten Rahmen ab in seinem historischen Gebäude des Alten Theaters. Nun soll das alles plötzlich nicht mehr reichen? Was soll dann mit diesem Alten Theater geschehen? Es gehört der Stadt und verursacht ohnehin Unterhaltungsaufwand, den die Stadt ohnehin bezahlen muss.

Da braucht man nicht mit aller Gewalt einen neuen Verwendungszweck suchen.

Die Stiftung Selinka ist doch zur Zeit für jeden interessierten Bürger offen und nach Anmeldung kann man sich die modernen Gemälde alle ansehen

Die Stadt müsste mit Frau Selinka verhandeln. Diese wäre unter Umständen froh, wenn die Stiftung an ihrem Platz bleiben könnte. Es wäre zu klären, ob die Stadt nicht das jetzige Gebäude anmieten oder kaufen könnte. Wenn die Stadt dann an mehreren Tagen der Woche eine Aufsicht stellen würde, wäre die Sammlung doch auch jedem Kunstinteressierten zugänglich.

Das wäre sicherlich die preiswerteste Lösung.

Der Glaskasten in der Burgstraße ist sicher um ein Mehrfaches teurer. Die horrenden Mietkosten werden ja noch erhöht, durch die laufenden Kosten wie Heizung, Reinigung, Dauerpersonal usw. Soll hier dem Größenwahn ein Denkmal gesetzt werden und die Bürger müssen bezahlen?

Die Gewerbeeinnahmen der Stadt werden Wegbrechen, weil viele Firmen pleite machen. Wie lange wird es z. B. Voith noch in RV geben? Der Stammsitz der Firma in Heidenheim hat Vorrang. Wie lange geht es dann also noch in Ravensburg? So geht es mit den anderen Noch-Gewerbezahlern ebenfalls.

Da ist es doch finanzielles Harakiri, sich solche zusätzlichen Mieten und Kosten für alle Zeiten aufzubürden. Wie steht es mit der finanziellen Verantwortung für die nächste Generation?

Ist ein Glashaus energiemäßig überhaupt das Optimale? Muss da nicht teures Spezialglas benutzt werden, um die Heizungs- und Klimatisierungskosten halbwegs im Griff zu haben?

Da gebe es sicherlich energiemäßig und kostenmäßig sinnvollere Möglichkeiten, auch wenn man an die Fensterputzer denkt, deren Lohn im Lauf der Jahre beträchtlich zu Buche schlagen.

Diese laufenden Kosten kommen zu den ohnehin anfallenden Kosten für das Alte Theater hinzu. Es ist in diesen düsteren Zeiten nicht zu verantworten, wenn man den Bürgern unnötig das Geld aus den Taschen zieht, das sie ohnehin gar nicht mehr haben. Dann muss nämlich die Grundsteuer erhöht werden, was die Mieter auch belastet.

Kann man den Größenwahn nicht mehr stoppen im Interesse der armen Bürger?

In der Burgstraße könnte wie geplant ein Seniorenheim oder Räume für die Berufsakademie entstehen. Dieser Bau könnte anderes geplant werden, dessen Benutzer gerne in einem historisch ausgerichteten Stil wohnen oder studieren würden, so dass man die ganze Altstadt nicht verschandeln müsste. In der Weststadt könnte ein kleineres und preiswertes moderneres Museum erbaut werden und die Weststadt wäre kulturell aufgewertet.

Ich weiß nicht, ob diese Gruppe wirklich unabhängig ist oder ob der Name nur als Aushängeschild firmiert. Ich würde mich freuen, wenn es wirklich noch jemand geben würde, der wirklich die Interessen der Bürger der Stadt vertritt.

Wenn dies wirklich so wäre, dann wissen Sie auch, dass mit der neuen Kunsthalle die Ravensburger Bürger nur wieder einmal "verarscht" werden sollen.

Seit den Ravensburgern der Schadbrunnen aufgezwungen wurde, den die Bürger wirklich nicht wollten, geht das hier so weiter.

Eine kleine Interessengruppe bestimmt in Ravensburg, was Kunst ist. Die Bürger werden überfahren, müssen das bezahlen, was andere sich aus Gründen wünschen, die wir Gottseidank nicht alle kennen; so wird sie wieder knallhart ihre schon längst ausgemachten Pläne durchziehen. Zahlen tut der Bürger, bestimmen darf in Wirklichkeit nur eine kleine Gruppe im Hintergrund, auch wenn den Bürgern jetzt immer das Gefühl gegeben wird, dass sie etwas mitzubestimmen hätten, was in Wirklichkeit aber keineswegs der Fall ist. Das nennt sich Demokratie in Ravensburg! Der Gemeinderat vertritt doch nicht die Interessen der Bürger. Er hat die Aufgabe, das abzusegnen, was

hinter verschlossenen Türen von einer kleinen Gruppe ausgeheckt wurde, die doch macht was sie will. Dann werden die Leute noch für blöd verkauft und als Deppen hingestellt, die eben keinen Kunstgeschmack haben, denn der gute Kunstgeschmack ist in Ravensburg nur der, der der bestimmten Gruppe nützlich ist.

Dass der Gemeinderat die Interessen der Bürger verkauft, ist doch offensichtlich. Wie sonst wäre zu erklären, dass über das Veitsburgprojekt erst nach den nächsten Wahlen abgestimmt werden wird. Ist das nicht eine glatte Verhöhnung der Bevölkerung?

Das ist sogar die offizielle Erklärung. Was das mit Demokratie zu tun haben soll, verstehe ich nicht. Baubürgermeisterin Frau Utz hat nur eines im Kopf: Kubus aus Glas. Diese Vorliebe kann sie ruhig haben, nur darf sie ihren Geschmack nicht allen Bürgern der Stadt aufzwingen. Der Glaskubus ist eine Modeerscheinung, die wieder vergehen wird, so wie sie kam. Dann ist aber das historische Stadtbild der Ravensburger Innenstadt bereits für alle Zeiten verschandelt.

Ein Glaskubus in der historischen Altstadt passt dort überhaupt nicht hinein. Die Räuberhöhle ist von der Bauschönheit besonders prachtvoll. Wenn da ein Glasblock gegenüber gesetzt wird, bedeutet das doch eine Abwertung des ganzen Altstadtteils und stellt einen Schandfleck dar. Ich selbst habe jahrelang mit der Begründung der Erhaltung des historischen Stadtbildes strengste Auflagen bei den Umbauten in meinem Haus in der Ravensburger Altstadt erlebt. Das bisschen Zuschuss, das ich als Ausgleich dafür erhielt, deckte nur einen Bruchteil der Kosten, die mich die Bauverzögerungen und die Auflagen kosteten.

Es ist doch eine Verarsche der Bürger, wenn das Humpisquartier mit einem irren Aufwand historisch getreu saniert wird, einige Meter daneben der Denkmalschutz ausgehebelt wird.

Ich glaube die Version der Nicole Deswemeer. Wieso wurde ihr jahrelang jede Veränderung mit dem Hinweis auf den Denkmalschutz verwehrt?

Und plötzlich über Nacht stellte man fest, dass ausgerechnet in diesem Bereich gar kein Denkmalschutz bestanden haben soll. Man war offensichtlich aber davon ausgegangen, sicherlich weil dies in diesem Umfeld normal gewesen wäre.

Über Nacht kam dann die Erleuchtung, dass es doch keinen Denkmalschutz gegeben hat.

Anstatt diesen Fehler sogleich wieder gut zu machen und dieses Quartier sofort auch unter Denkmalschutz zu stellen und eine Veränderungssperre zu erlassen bis alles gesetzlich geregelt ist, ließ man dann offensichtlich dann urplötzlich eine Abbruchgenehmigung vom Himmel fallen.

So schnell wie die alten Häuser dann abgerissen wurden, konnte man gar nicht schauen. Und die Stadt muss das offensichtlich gutgeheißen haben. Warum wohl?

Hier steckte doch niemand mit niemand unter der Decke? Oder?

Man hat die Bürger Ravensburg vor eine vollendete Tatsache gestellt. Und der nächste Streich folgte zugleich. Plötzlich wurde in der Zeitung mehrmals die Kunsthalle in Bregenz erwähnt, offensichtlich um den nächsten Coup vorzubereiten.

Man erfuhr plötzlich, dass die Ausschreibungsmodalitäten bereits festliegen und dass die Stadt auf 5 Architektenbüros zukommen will um diese aufzufordern, Pläne auszuarbeiten. Was ist denn das für eine Auswahl? Ist das eine vertrauensbildende Maßnahme? Es wäre fair gewesen, offiziell übliche offene Ausschreibungen zu machen.

Dann hätten sich auch Architektenbüros melden können, die objektiv und neutral versucht hätten, dem Charakter der Altstadt gerecht zu werden.

Da hätte es sicher tolle Ideen gegeben. Doch die Stadt geht sicherlich nur auf diese Büros zu von denen sie weiß, dass sie die Pläne in der offensichtlich bereits festgelegten Art des Glaskubus vorlegen werden.

Wenn dann nur die Auswahl unter 5 Glaskubussen vom Gemeinderat getroffen werden kann, ist doch klar, dass ein Glaskubus die beste Lösung sein wird.

Dann kann man sogar noch behaupten, der Gemeinderat als Vertreter der Bürger habe das beste Modell ausgesucht. Das ist dann zwar nicht gelogen, die Wahrheit ist es dann aber auch nicht.

Aber man kann das demokratische Mäntelchen umhängen und alle Gegner des Glaskubus vorwerfen, sie wären undemokratisch, weil sie die demokratische Abstimmung des Gemeinderats nicht akzeptieren. Dann sind diese Kunstdeppen also auch noch undemokratisch, und damit kann man sie ausschalten und lächerlich machen.

Wenn es wirklich darum gehen würde, den Willen der Bevölkerung umzusetzen, wie ja von den Offiziellen stets behauptet wird, dann müsste erste einmal dieser Wille erkundet werden.

Die Bevölkerung sollte dann auch wirklich in einem Bürgerentscheid über das Stadtbild ihrer Stadt bestimmen können, die ohnehin jeden Tag noch mehr ihr eigenes historisches Gesicht verliert durch die extreme Bauverdichtung wie in Neapel, wo auch auf jedem Platz auf dem ein Einfamilienhaus stand, nun ein riesiges Mehrfamilienhaus das Stadtbild zum Betonblick werden lässt. Wenn der Wille der Bürger wirklich bestimmend wäre in Ravensburg, dann müsste eine richtige offene Ideenausschreibung her, die wirklich offen ist für alle Ideen. Dann könnten auch historische Gebäudevorschläge vorgelegt werden, die wirklich in das historische Stadtbild der einmaligen historischen Stadt Ravensburg passen.

Unsere Stadtverwaltung wirbt immer mit der einmaligen historischen Innenstadt, ist aber dabei, diese abzuschaffen.

Ich bin mir sicher, dass die Mehrzahl der Bürger den Glaskubus gar nicht will, sondern eine für eine Lösung ist, die wirklich in das historische Stadtbild der Altstadt passt, in der sich die Leute geborgen fühlen. Gerade in der globalisierten Welt suchen die verunsicherten Menschen Geborgenheit. Diese gibt es aber nicht im modernen Glaskubus, der in jeder Stadt des Globus stehen könnte. Oder soll Ravensburg gar nicht mehr Ravensburg sein, sondern ein Ableger von New York oder Tokio?

Ich kann mir nur schwer vorstellen, dass ein Glaskubus die optimale Form für eine Kunstausstellung sein soll. Da sind doch sicher auch Wände gefragt die als Hintergrund für die Bilder dienen können. Außenwände aus Glas reduzieren doch die Fläche zum Bilder aufhängen beträchtlich. Kann es sein, dass ein Glaskubus die effektive Wandfläche so sehr reduziert, dass alles größer dimensioniert werden muss?

Aber Sparen müsste Priorität haben in den furchtbaren Zeiten der Finanzkrise, deren Folgen uns für immer finanziell treffen werden. In Zukunft werden die Bürger kaum mehr wissen, wie sie ihr Leben und die Steuern bezahlen sollen. Aber dann wissen die Eltern wenigstens warum sie ihre Kinder nicht mehr satt bekommen, wenn sie auf den Glaskubus schauen.

Wenn die Meinung der Bürger wirklich gefragt wäre, würde die Stadt einen wirklichen offenen Wettbewerb ausschreiben und die Bevölkerung dann in einem Bürgerentscheid darüber abstimmen lassen, wie sie sich künftig ihre Stadt vorstellen, für die sie ihre Steuern bezahlen. Wie sollen sich die Bürger mit ihrer Stadt noch identifizieren, wenn sie von jeder Entscheidung durch billigste Tricks ausgetrickst und verarscht werden.

Zahlen sollen sie und das toll finden, was eine kleine Gruppe für sich auswählt- aus Gründen die die Bürger glücklicherweise nicht kennen.

OB Vogler jammert doch immer über die Politikverdrossenheit der Bürger. Durch solche Vorgehensweisen wird diese Unzufriedenheit mit den Politikern und deren Politik aber sicher nicht kleiner, sondern nimmt weiter zu. Wer dies provoziert, sollte dann wenigstens nicht auch noch öffentlich darüber jammern.

Sehr geehrter Herr Scharpf, Sie sind wirklich noch die letzte Hoffnung der Bürger. Es wäre allzu schön, wenn ihre Gruppe "Bürger für Ravensburg" wirklich die Interessen der Bürger vertreten würde und wenn sie sich noch Gehör verschaffen könnte, in einer Stadt, in der schon alles bestimmt ist, und die Bevölkerung nur offiziell angehört wird damit alles mit dem Mäntelchen der Demokratie verzuckert werden und die Leute im Glauben gelassen werden ihre Meinung interessiere die da oben wirklich - ohne dass wirklich der Wille da ist, die Meinung der Bürger umzusetzen. Mein Respekt wäre Ihnen sicher und nicht nur meiner.

Die Bürger wären wirklich dankbar, wenn es tatsächlich wieder eine Partei in Ravensburg geben würde, die wirklich die Interessen der Bürger vertritt. Ein enormes Wählerpotential wäre sicher froh, wenn es sich wieder lohnen würde zur Wahl zu gehen.